

BAG überarbeitet wegen Mutanten Teststrategie

Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) überarbeitet aufgrund der mutierten Coronaviren die Teststrategie. Es gebe Überlegungen, alle Menschen zu testen, die aus dem Ausland kommen. Grenzschiessungen sind offenbar aber nicht vorgesehen.



Virginie Masserey (BAG) am Point de Presse vom Dienstag, 19. Januar.

Bild: screenshot/youtube/Bundeskanzlei Bundeshaus

Tests am Flughäfen würden aber noch nicht vorbereitet, sagte Virginie Masserey, Leiterin der Sektion Infektionskontrolle beim Bundesamt für Gesundheit (BAG), am Dienstag vor den Medien in Bern.

Es geht auch darum, gewisse Zielgruppen gezielt zu testen. Die Empfehlungen seien in Vorbereitung, das BAG wolle demnächst kommunizieren.

Betreffend Grenzschiessungen sagte Masserey, es gebe bereits Quarantäne-Bestimmungen, etwa für Grossbritannien, Irland und Südafrika. Man werde die Situation weiterhin beobachten – auch, was in anderen Ländern geschehe – und allenfalls neu entscheiden. Eine Grenzschiessung sei ihres Wissens nicht vorgesehen.

Ungewisse Folgen bei der Schliessung von Skigebieten

Während die Mutationen den Behörden Sorgen machen, vergnügten sich am Wochenende viele Menschen in Skigebieten. Natürlich sei es bedenklich, wenn viele Menschen unterwegs seien und nicht aufmerksam seien, was das Einhalten der Regeln angehe, sagte Masserey.

Die Kantone müssten diesbezüglich sehr aufmerksam sein, das Einhalten der Schutzmassnahmen in den Skistationen müsse kontrolliert werden.

Allenfalls müssten die Kantone die Bewilligungen für die Skigebiete zurückziehen. Es sei aber schwierig zu sagen, welche Folgen das Schliessen der Skigebiete hätte.
(sda/npa)

[EXT]

Publiziert am Dienstag, 19. Januar 2021